Pfarrverband Teisendorf

St. Andreas Teisendorf + St. Georg Oberteisendorf
Maria Himmelfahrt Weildorf + St. Ulrich Neukirchen

Pfarrbrief
Ostern 2024

Drei Farben
ROT
Liturgische Farben und ihre Bedeutung

Pfarrei St. Andreas

Poststraße 25, 83317 Teisendorf, Tel. 08666/280, Fax 261
email: st-andreas.teisendorf@ebmuc.de
Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-teisendorf
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 09:00 bis 11:30 Uhr,
sowie **Dienstagnachmittag** von 14:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Pfarrei St. Georg

Thumbergweg 11, 83317 Teisendorf / Oberteisendorf,
Tel. 08666/532, Fax 08666/9813980
email: st-georg.oberteisendorf@ebmuc.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag von 08:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch von 18.30 bis 19.45 Uhr

Pfarrei Maria Himmelfahrt

Weildorf, Kirchweg 7, 83317 Teisendorf / Weildorf
Tel. 08666/7255, Fax
email: Maria-Himmelfahrt.Weildorf@ebmuc.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Dienstag von 08:00 bis 12:00 Uhr

Pfarrei St. Ulrich

Pfarrhofweg 5, 83364 Neukirchen,
Tel.08666/552, Fax 08666/986381
email: st-ulrich.neukirchen@ebmuc.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr und
Donnerstag von 09:00 bis 11:00 Uhr

Titelbild:
© erstellt mit Künstlicher Intelligenz DALL-E 3 Johann Enzinger

© Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der Pfarreien
St. Andreas Teisendorf, Maria Himmelfahrt Weildorf, St. Georg Oberteisendorf und St. Ulrich Neukirchen

Herausgeber:
Der Pfarrverbandsrat Teisendorf

Redaktion:
Johann Enzinger (verantwortlich), Lisi Kaffei, Martin Klein, Johann G. Koch, Dr. Monika Konnert, Josef Schauer

Redaktionsanschrift:
Katholisches Pfarramt Teisendorf,
Poststraße 25, 83317 Teisendorf
E-Mail: st-andreas.teisendorf@ebmuc.de
Layout: Redaktionsteam
Druck: proprint
Johann G. Koch

Auflage: 3750 Exemplare

Haftungsausschluss:
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
04.11.2024

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Vorwort des Pfarrers.....4

Diakon Hans Schmidt.....6

Liturgische Farben.....8

Gottesdienstordnung.....14

Kirche und Gesellschaft
Kirchenverwaltung.....18
Caritassammlung.....21
Ökumene.....22

Pfarrfamilie
Chöre.....24
Beratungsangebote.....30
Legio Mariae.....32
IGFM.....33
Senioren.....34
KLB.....36
Neukirchner Trachtenkinder.....37
Sternsinger.....38
Ministranten Oberteisendorf.....39
Kolping.....40

Aktuelles aus dem Pfarrverband
Vortrag zur Heimatkunde.....42
Stellenausschreibung.....43

Termine und
Veranstaltungshinweise.....44

© Myriams-Fotos from Pixabay

Ostern – das Fest der Auferstehung und der Hoffnung auf Leben

In einer Sonntagspräfation (unmittelbar vor dem Sanctus) in der Messe beten wir:

"Wir danken dir, Vater im Himmel, und rühmen dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch seine Geburt hat er den Menschen erneuert, durch sein Leiden unsere Sünden getilgt, in seiner Auferstehung den Weg zum Leben erschlossen und in seiner Auffahrt zu dir das Tor des Himmels geöffnet."

(Sonntagspräfation IV)

Im letzten Satz werden wesentliche Heilsgeheimnisse des christlichen Glaubens zusammengefasst: Weihnachten, Passion, Ostern und Himmelfahrt.

Wir Menschen machen alle Fehler und laden Schuld auf uns, aber Gott lässt uns in diesem Dilemma nicht allein. Mitten in unser unvollkommenes

Mensch-Sein hinein sendet er uns seinen Sohn. Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus zeigt uns, wie solidarisch Gott an der Seite von uns Menschen steht: Er lässt uns nicht allein, wird einer von uns, trägt mit, lässt uns nicht in Verzagtheit zurück, leidet mit und zeigt uns eine Perspektive auf: Der Tod hat nicht das letzte Wort! Seit der Auferstehung Jesu dürfen wir Menschen die Hoffnung haben, dass unser letztes Bleiben nicht in einem kühlen Grab endet, sondern dass auch wir auferstehen und bei Gott, bei dem Leben in Fülle herrscht, leben dürfen. Jesus selbst hat uns das Tor zum Himmel aufgetan.

Darum dürfen wir als „Hoffende“ in diesem Leben unterwegs sein, „Schauen“ können wir Gott erst, wenn wir unseren Lebensweg hier auf dieser Erde vollendet haben. Wie froh und tröstend diese Aussicht auf das ewige Leben ist, erfahren wir in besonderen Situationen schon auf dieser Erde: Wenn uns eine liebende Mutter und ein treusorgender Vater, ein Geschwister oder ein anderer, nahestehender Mensch, der unseren Lebensweg ein gutes Stück mitgegangen ist, wegstirbt und plötzlich nicht mehr „greifbar“ da ist, dann heißt es für uns Christen eben nicht „Grabdeckel zu - Aus, Äpfel, Amen!“ -, sondern dass sich unser Leben im Tod wandelt. Es wird anders, als wir es hier auf der Erde erfahren haben, und auch die Beziehung und die Kommunikation mit unseren Verstorbenen wird eine andere.

Die Mama, der Papa, der Bruder, die Schwester, der Freund, die Freundin sind nicht einfach weg, sie umsorgen uns auch weiterhin mit ihrer Liebe und Zuneigung, wenn auch ganz anders. Vielleicht könnte man es so ausdrücken: Was vorher eine körperliche Umarmung, ein Streicheln, ein Kuss, ein liebes Wort, ein übers Haar Streichen war, ist jetzt eher eine sanfte Berührung unseres Geistes und unserer Seele, manches Mal vielleicht sogar so intensiv, dass man es förmlich körperlich zu spüren vermeint.

Gut, dass wir Christen Ostern feiern können, das Fest der Auferstehung und des Lebens in Fülle, dem nicht einmal unser Tod ein Ende setzen kann. Gut, dass wir hoffen dürfen – Gott sei Dank, dass das Licht Christi in all unsere Dunkelheiten strahlt.

Christus, das Licht – Dank sei Gott!

Lumen Christi -Deo gratias!

Einen guten Weg durch die Fastenzeit auf Ostern hin wünscht

Pfarrer Martin Klein

Was macht eigentlich der Diakon Schmidt jetzt?

Liebe Freunde im Pfarrverband Teisendorf. Immer wieder bin ich in den vergangenen Wochen gefragt worden: „Sag mal, was machst du eigentlich jetzt? Mal sieht man dich in Weildorf, dann wieder in Teisendorf oder Oberteisendorf, dann wieder gar nicht mehr."

Diakon Hans Schmidt

Gerne nutze ich die Gelegenheit das aufzuklären und fange dabei mit einem kleinen Rückblick an. Nach meiner Diakonweihe im Oktober 2014 war ich zunächst zwei Jahre als Diakon mit Zivilberuf in meiner Heimatpfarrei Weildorf eingesetzt. Danach wurde ich in die Katholische Stadtkirche Bad Reichenhall versetzt, und als Diakon im Hauptberuf übernommen. Nach zwei Jahren in Bad Reichenhall wurde ich wieder versetzt, und zwar in den Pfarrverband Amerang im Dekanat Wasserburg. Dort blieb ich insgesamt viereinhalb Jahre. Seit Januar 2023 bin ich wieder in meiner Heimat eingesetzt. Aber nicht in einer festen Pfarrei oder in einem Pfarrverband, sondern mit zwei sogenannten „thematischen Funktionsstellen". Diese Stellen wurden im Zuge der „Neuausrichtung der Pastoral in der Erzdiözese München und Freising" neu geschaffen. Seelsorgern, die in diesen Stellen eingesetzt sind, werden bestimmte Aufgaben in einem dafür festgelegten, pfarrverbandsübergreifenden Gebiet

zugewiesen. Bei mir sind das die Notfallseelsorge und die Tourismusseelsorge im Landkreis Berchtesgadener Land.

In der Notfallseelsorge werde ich in der Regel von der Rettungsleitstelle, der Polizei oder vom Notarzt zu Menschen gerufen, die durch einen plötzlichen oder tragischen Todesfall einen nahen Angehörigen verloren haben. Meine Aufgabe dabei ist es, den Betroffenen in den ersten Stunden nach der akuten Krisensituation beizustehen und für sie da zu sein. Sie zu beraten, ihnen zu helfen wieder „klar denken“ zu können und bei den weiteren Schritten zu unterstützen. Als Notfallseelsorger arbeite ich eng mit den Rettungskräften, der Polizei und mit dem Kriseninterventionsdienst zusammen.

Ganz anders ist meine zweite Stelle, in der Tourismusseelsorge, oder schöner ausgedrückt, die Seelsorge für „Menschen in Urlaub und Freizeit“. Meine Aufgaben hier sind die Vorbereitung und Leitung von liturgischen, spirituellen und kulturellen Veranstaltungen im Umfeld von Freizeit und Tourismus, sowie die seelsorgliche Begleitung von Gästen, in der Tourismusbranche Beschäftigten und Einheimischen. Dazu gehören unter anderem Berggottesdienste und Andachten, begleitete spirituelle (Berg-) Wanderungen, Wallfahrt- und Pilgerbegleitung und geistliche Konzerte. Mein Angebot nehmen viele Menschen wahr, die auf der Suche nach etwas „sinn-vollem“ und „sinn-gebenden“ in ihrem Leben sind, dies aber nicht (mehr) im traditionellen „Angebot“ der Kirche suchen. Ein Kollege in der Tourismusseelsorge sagte mal zu mir: "zu uns kommen auch die Menschen, die sich mit einem Bein schon aus der Kirche verabschiedet haben, aber mit dem anderen Bein noch drin sind". Das passt auch zu dem, was unser Herr Kardinal immer betont, die Kirche Jesu muss für alle Menschen da sein, nicht ausschließlich für die „treuen Kirchgänger“ und die Kirchensteuerzahler, sondern für alle Menschen. In der Tourismusseelsorge arbeite ich nicht nur eng mit den Pfarreien zusammen, sondern auch mit den Tourismusbüros und -vereinen, sowie mit den Hotel- und Gaststättenbetrieben.

Zusätzlich zu diesen zwei Hauptaufgaben bin ich zur Seelsorge-Mithilfe unserem Pfarrverband zugeteilt. Soweit es mir zeitlich möglich ist, springe ich überall ein, wo „Not am Mann“ ist und übernehme unter anderem Wort-Gottes-Feiern und Andachten, Taufen und Hochzeiten, Kranken- und Sterbesegnungen und bin für die persönliche Seelsorge da.

Ich freue mich, wenn wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit begegnen, und wünsche euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Rot lässt niemanden kalt

Rot ist ein liturgischer *Eyecatcher*. Auch die roten Schuhe des Papstes waren es. Aber das ist natürlich nicht alles. Rot ist die Farbe des Feuers, der Liebe, des Blutes und des Hl. Geistes.

Als Feuerfarbe ist Rot dann zu sehen, wenn Feste des Heiligen Geistes gefeiert werden, so an Pfingsten oder bei der Firmung. Das Blut wiederum spielt eine Rolle, wenn Rot an Märtyrerfesten getragen wird, also an Tagen, an denen man das Gedenken von Heiligen (auch den meisten Aposteln!) feiert, die für ihren Glauben gestorben sind.
Die Liturgie markiert mit der Farbe Rot wichtige Etappen auf dem österlichen Weg, den die Gottesdienstgemeinde mit Christus geht: Rot ist die Farbe des Karfreitags, des Palmsonntags und von Kreuzerhöhung, also der Tage, an denen besonders an das Leiden und den Tod Jesu gedacht wird.
Blut und Feuer haben aber beide auch etwas mit der Liebe zu tun: Der Heilige Geist, der an Pfingsten in Feuerzungen auf die Jünger herabkam, wird oft als das Band der Liebe bezeichnet, das Menschen und Gott vereint. Jesus selbst sagt aber auch: »Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt« (Joh 15,13).
Übrigens ist Rot auch die liturgische Farbe für die Trauerfeierlichkeiten für einen verstorbenen Papst. Rot ist zudem die Farbe der meisten Ministrantentalare für die Festzeiten.

© afj - aej - BDKJ

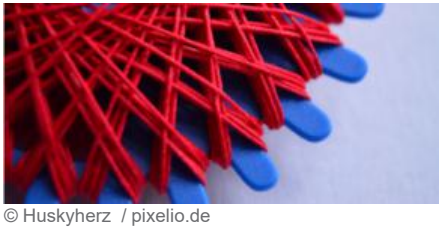
6. Station aus dem ökumenischen Jugendkreuzweg 2024
mehr dazu finden Sie auf Seite 22

Die Farbe Rot

Rot gilt als die Farbe schlechthin.
In den meisten Sprachen der Welt hat sie als erste unter allen Farben ein eigenes Wort erhalten.
Bei der Farbe Rot ist die Bedeutung so vielschichtig wie bei kaum einer anderen Farbe. Sie steht für Liebe aber auch für die Warnung vor Gefahr.
Als Farbe des Blutes steht sie sowohl für die Kraft und Fülle wie auch für die Verletzlichkeit und das Bedrohliche des Lebens.
Vielleicht ist das der Grund, warum uns diese Farbe so fasziniert. Jedenfalls lässt sie niemanden kalt; wie kaum eine andere Farbe weckt sie starke und widersprüchliche Gefühle, die von Wärme und Glück bis zu Aggression und Zerstörung reichen.
In der Farbe Rot pulsiert das Leben in all seinen Facetten. Und Rot ist nicht zuletzt die Farbe der Liebe.

Der rote Faden

Handwerksberufe sind eine Fundgrube für Redensarten. Wie diese Sprüche zustande kamen, kann man in Rolf-Bernhard Essigs Buch „Pünktlich wie die Maurer“ nachlesen.
Der roten Faden leitet sich aus der Seilerei her, berichtet Essig. „Die britische Marine hatte sich ausgedacht: Wir brauchen eine Diebstahlsicherung für unsere Seile. Denn die wurden oft gestohlen in der Segelschiffzeit. Und hat dann in der Reeperbahn – wo die Seile hergestellt wurden – einen Faden, meist rot, einweben lassen.“ Der zog sich vom Anfang bis zum Ende durch.
Daran waren die Seile sofort als Besitz der britischen Marine zu erkennen. Bei dem Versuch, den roten Faden zu entfernen, hätte man das Seil zerstört, was den Diebstahl sinnlos gemacht hätte.
Mitte des 18. Jahrhunderts wurde der Diebstahl von Seilen drakonisch mit Todesstrafe oder Verbannung in die Kolonien bestraft. Mit intakten Seilen der britischen Marine erwischt zu werden, wollten viele potenzielle Diebe im Zweifelsfall lieber doch nicht riskieren.



© Huskyherz / pixelio.de

In den roten Schuhen des Fischers

Als Papst Benedikt XVI. zurücktrat, legte er sein Amt als Bischof von Rom nieder – und seine berühmten roten Lederschuhe ab.

Während seiner Amtszeit als Papst wurden Benedikts rote Schuhe zu einer Art Markenzeichen, das ABC News in den USA dazu inspirierte, ihn als "Fashionista"*) zu bezeichnen. Zu einem anderen Zeitpunkt lösten seine Schuhe eine Kontroverse aus, nachdem falsche Gerüchte behaupteten, sie seien vom italienischen Luxusmodehaus Prada hergestellt worden.

Benedikts Schuhwahl fällt auf, weil sich sein Vorgänger und sein Nachfolger – Johannes Paul II. und Papst Franziskus – für Alternativen entschieden haben. Aber Päpste trugen seit Jahrhunderten rote Schuhe.

Schon im Römischen Reich symbolisierte rote Fußbekleidung den gesellschaftlichen Status und stand allein den höchsten Amtsträgern zu

Rot ist keine Modeerscheinung, sondern symbolisiert im katholischen Glauben das Martyrium und das Leiden Christi. Mit anderen Worten deuten die Schuhe an, dass der Papst in die Fußstapfen Christi tritt.

*) sehr modebewusster Mann

Kirchweih

Der dritte Sonntag im Oktober ist in katholischen Pfarreien ein herausragender Tag im Festkalender. Es wird das Kirchweihfest gefeiert.

Das äußerliche Signal ist der "Zachäus", die rot-weiße Kirchweihfahne, die aus dem Kirchturm gehängt wird. Sie erinnert nach dem Volksmund an den Zöllner Zachäus, der auf einen Baum kletterte, um Jesus zu sehen, da er von Gestalt sehr klein war. Nach der Legende zerriss sich Zachäus dabei seine rote Hose, so dass sein weißes Hemd heraus schaute. Und so kam es zu den Farben der Kirchweihfahne.

Kirchweihfahne an der Kirche Maria Himmelfahrt Anger

Die Farbe Rot gilt als Farbe des Feuers oder des Blutes. Im Hebräischen haben die Worte Blut und Rot den gleichen Ursprung: Rot heißt "dm" und Blut heißt "dom". Blut und Feuer besitzen sowohl eine positive als auch eine negative Besetzung. Dem Hass, dem Krieg, der Aggression und dem Blutvergießen stehen die Kraft, die Liebe, die Wärme und die Leidenschaft gegenüber. Das helle, leuchtende Rot war bei den Griechen und später auch im Christentum, mit dem männlichen Prinzip verbunden. Es war die Farbe der griechischen Kriegsgötter Phoebus und Ares.

Der biblische Adam, wurde aus roter Erde geschaffen.

In den frühen Kulturen wurde das dunkle Rot des Blutes jedoch dem Weiblichen zugeordnet. Die "Mutter Erde" spendete den Völkern der Steinzeit den roten Ocker, dem man lebenserhaltende Kräfte zuschrieb.

Rot wird als warm empfunden. In der Regel fühlen Menschen sich wohl, wenn sie von roten Tönen umgeben sind. Weil die Farbe aber ebenso Gefahr signalisiert, steigert Rot auch die Aufmerksamkeit für Details. Die Farbenlehre in der Malerei schreibt Rot zudem die Eigenschaften Kraft, Lebensfreude und Dynamik zu.

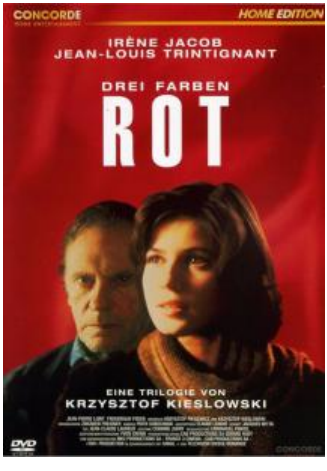
Die Rote Fahne ist ein politisches Identifikationsemblem sozialdemokratischer, sozialistischer und kommunistischer Bewegungen, Organisationen oder Staaten. Sie geht vermutlich auf die rote Mütze der Jakobiner während der Französischen Revolution zurück und wurde Zeichen der Arbeiterbewegung etwa beim Aachener Aufruhr von 1830.

Die chinesische Erfolgsautorin Jung Chang erzählt in ihrem Erfolgsroman "Wilde Schwäne" die folgende Anekdote: „Während der Kulturrevolution in China brach der Verkehr völlig zusammen, da es in den Augen der Jugendlichen ein Ausdruck konterrevolutionärer Gesinnung war, bei Rot stehen zu bleiben. Das musste sofort geändert werden, denn selbstverständlich war Rot eine Farbe zum Weitergehen.“

Drei Farben: Rot

ist der letzte Spielfilm des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieślowski aus dem Jahr 1994 und letzter Teil einer Trilogie über die drei Farben der französischen Flagge, die symbolisch für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit stehen.

In »Blau«, so scheint es, blieb die Freiheit ein irreales Ziel, in »Weiß« erwies sich die Gleichheit als unerreichbar, in »Rot« aber erscheint Brüderlichkeit als möglich. Der film-dienst feierte Kieślowskis Film in seiner zeitgenössischen Filmkritik als glänzenden Abschluss seiner Drei-Farben-Trilogie. "Der Film entwirft ein tiefgründiges und vielschichtiges Panorama menschlicher Verständigungs- und Entfremdungsformen. Zugleich ist er geprägt von einem humanen Interesse am Schicksal der Mitmenschen."



© CONCORDE Filmverleih GmbH

Was gehört in einen Osterkorb?

Traditionell werden in der Osternacht im Gottesdienst die Osterkörbe gesegnet. Doch was gehört in einen Osterkorb und welche Bedeutung haben diese Dinge?

Bunte Ostereier

Sie sind ein Zeichen des Neubeginns und der Fruchtbarkeit und symbolisieren auch ewiges Leben.

Salz

Salz ist ein wichtiges Würz-, Konservier- und Lebensmittel. Wir Christen sollen das Salz der Erde sein.

Osterschinken

Gekochter Schinken steht als Zeichen des Fastenbrechens und symbolisieren Wohlstand und Reichtum.

Osterbrot oder Osterfladen

Das Brot ist ein Symbol des Leibes Jesu Christi.

Osterlamm

Es symbolisiert die Erlösung: Jesus, das Lamm Gottes, wurde hingerichtet und hat durch seinen Tod die Menschen erlöst.

Fahne

Die Fahne, die das Osterlamm schmückt, ist ein Siegeszeichen. Jesus hat durch seine Auferstehung den Tod besiegt.

© congerdesign / Pixabay.com

Bistumsjubiläum "1300 Jahre Korbinian"

In diesem Jahr feiert die gesamte Erzdiözese München und Freising ein lebendiges Fest des Glaubens. Das Festjahr unter dem Leitwort „glauben leben“ soll die Impulse, die wir aus dem Leben des Heiligen Korbinian schöpfen können, auf das Heute beziehen.

Alle Getauften sind dazu einladen, Kirche mitzugestalten, damit aus den Krisen der Vergangenheit und Gegenwart gelernt und eine Zukunft in Gemeinschaft und Vielfalt erreicht werden kann: in der Region, dem Dekanat, der Gemeinde, der Schule, dem Kindergarten oder der Familie.
Beginnend mit dem Korbiniansfest 2023, das den Auftakt machte, wollen wir bei Gottesdiensten, Wallfahrten und vielfältigen Veranstaltungen einander begegnen und den Dialog finden. Als sichtbare Zeichen für das Jubiläumsjahr bekommt jede Pfarrei eine große und eine kleine Fahne mit dem Jubiläumslogo sowie eine Jubiläumskerze. Sowohl im Münchner als auch im Freisinger Dom werden große Kerzen brennen, die das Logo zu „1300 Jahre Korbinian“ tragen. Es vereint die Skizze von Korbinian und dem Bären, der ihn der Sage nach begleitete, mit einem stilisierten Bündel, einer Mitra in den päpstlichen Farben gelb und weiß sowie den Freisinger Stadtfarben rot und weiß.

Korbinian erinnert uns daran, wie Hindernisse im Glauben überwunden werden und aus zaghaftem Reagieren wirkliches Gestalten werden kann. Zu einem lebendigen Austausch bei verschiedensten Gelegenheiten lade ich Sie herzlich ein.

Weihbischof Wolfgang Bischof,
Diözesankoordinator
des Bistumsjubiläums

Gottesdienstordnung

Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit

Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Dienstag, 05. März	18:25 Uhr	St. Georg
Donnerstag, 07. März	18:25 Uhr	St. Andreas
Dienstag, 12. März	18:25 Uhr	St. Georg
Donnerstag, 14. März	18:25 Uhr	St. Andreas
Dienstag, 19. März	18:25 Uhr	St. Andreas
Donnerstag, 21. März	18:25 Uhr	St. Georg
Dienstag, 26. März	18:25 Uhr	St. Georg
Donnertag, 28. März	18:25 Uhr	St. Andreas

Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern

Montag, 18. März 19:00 Uhr St. Georg

Beicht- und Seelsorgsgespräche sind nur nach individueller, vorheriger Terminabsprache möglich.

Vorabend zum Palmsonntag, 23. März:

Maria Himmelfahrt	17:30 Uhr	Vorabendmesse
St. Andreas	19:00 Uhr	Vorabendmesse

Palmsonntag, 24. März:

St. Ulrich	08:30 Uhr	Palmweihe auf dem Kirchplatz anschl. Pfarrgottesdienst
Maria Himmelfahrt	09:00 Uhr	Palmweihe anschl. Wortgottesdienst
St. Georg	10:00 Uhr	Palmweihe auf dem Kirchplatz anschl. Pfarrgottesdienst
St. Andreas	10:00 Uhr	Palmweihe auf dem Marktplatz Prozession zur Pfarrkirche - Wort-Gottes-Feier

Gottesdienstordnung

Palmfeier der Kinder, 24. März:

Im Anschluss an die Palmweihe auf dem Marktplatz marschieren die Kinder zur Seniorenwohnanlage - dort findet eine Kinderfeier im Innenhof von St. Elisabeth oder bei Schlechtwetter in der Kapelle statt.

Gründonnerstag, 28. März:

St. Andreas	**19:30 Uhr**	Abendmahlsmesse für den Pfarrverband

Karfreitag, 29. März:

Maria Himmelfahrt	14:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
St. Andreas	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
St. Ulrich	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
St. Georg	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Kinderkreuzweg

Karfreitag, 29. März:

Neukirchen	10:00 Uhr	Kirche St. Ulrich
Teisendorf	10:00 Uhr	Pfarrkirche St. Andreas

Kreuzwege

St. Andreas	Dienstag, 05. März	- 19:00 Uhr	KLB Teisendorf
St. Elisabeth	Dienstag, 26. März	- 14:30 Uhr	
St. Anna Kapelle	Freitag, 22. März	- 16:00 Uhr	Ökumenischer Jugendkreuzweg
Maria Himmelfahrt Weildorf	Freitag, 22. März	- 19:00 Uhr	Ökumenischer Jugendkreuzweg

Gottesdienstordnung

Feier des Ostergeheimnisses

Osternacht, 30./31. März:

St. Georg	21:00 Uhr	Feier der Osternacht (Wort-Gottes-Feier) Speisen- und Wasserweihe
Maria Himmelfahrt	21:00 Uhr	Feier der Osternacht (Hl. Messe) Speisen- und Wasserweihe
St. Ulrich	05:00 Uhr	Feier der Osternacht (Wort-Gottes-Feier) Speisen- und Wasserweihe
St. Andreas	05:00 Uhr	Feier der Osternacht (Hl. Messe) Speisen- und Wasserweihe

Hochfest Auferstehung des Herrn, 31. März:

St. Georg	**08:30 Uhr**	Messe zum Ostersonntag
Maria Himmelfahrt	09:00 Uhr	Feierliche Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
St. Andreas	10:00 Uhr	Festgottesdienst
St. Georg	**10:30 Uhr**	Kindergottesdienst (keine Wort-Gottes-Feier)

Ostermontag, 01. April:

Maria Himmelfahrt	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst zum Ostermontag
St. Georg	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst zum Ostermontag

Gottesdienstordnung

CARITAS 2023

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Sammlern

	Caritas - Frühjahrssammlung (Briefsammlung)	Caritas - Herbstsammlung (Haussammlung)
Teisendorf	3.881,00 €	7.424,35 €
Oberteisendorf	1.445,00 €	1962,05 €
Neukirchen	515,00 €	906,10 €
Weildorf	1140,00 €	1.235,70 €

Jahrämter und bes. Gottesdienste:

Pfarrheim Teisendorf Weltgebetstag der Frauen	Freitag, 01. März 2024 18:00 Uhr
St. Andreas Bestattungskostenbeihilfe-Verein	Sonntag, 10. März 2024 10:00 Uhr
St. Andreas St. Josefs-Verein	Dienstag, 19. März 2024 19:00 Uhr
Maria Himmelfahrt Krieger- und Gelöbnisverein	Dienstag, 19. März 2024 19:00 Uhr
Neukirchen Bittgang nach Maria Eck	Sonntag, 07. April 2024 05:00 Uhr
St. Georg Feier des Patroziniums	Sonntag, 21. April 2024 10:00 Uhr

Kirchenverwaltungswahlen 2024

Wir gestalten die Zukunft der Kirche

Am 24. November 2024 steht die Wahl der Kirchenverwaltungen in der Erzdiözese an. Die kommende Amtsperiode erstreckt sich über sechs Jahre. Wir suchen Frauen und Männer, die aus unseren Pfarreien stammen und bereit sind, als engagierte Vertreterinnen und Vertreter Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung unserer Kirchengemeinschaft mitzuwirken.

Die Kirchenverwaltung ist ein bedeutender Dienst an den Menschen in unseren Pfarreien, von dem alle profitieren. Zu den Hauptaufgaben zählen die Verwaltung der Gelder der Kirchenstiftung, der Unterhalt der kirchlichen Gebäude sowie die Durchführung oder Begleitung von Baumaßnahmen in der Pfarrei.

Dach- und Fassadensanierung Filialkirche Holzhausen

Aber auch der Kindergartenhaushalt und die Haushalts- und Personalplanung in den neu eingerichteten Verwaltungsverbünden auf Pfarrverbandsebene werden durch Delegierte der einzelnen Kirchenverwaltungen verantwortet und beschlossen.

In der aktuellen Amtsperiode konnte in Oberteisendorf eine neue Orgel angeschafft, der Friedhof erweitert sowie der Kircheninnenraum gereinigt und gestrichen werden.

Umfangreich wurde Dach- und Fassade der Filialkirche Holzhausen saniert. Die Kirchenverwaltung Teisendorf war hier von Beginn an in die Planung aber auch in die Realisierung der Baumaßnahmen eingebunden.

Im Pfarrheim in Neukirchen mussten Brandschutzmaßnahmen ergriffen werden. Nach dem Umbau ist es möglich im Pfarrheim ein Angebot zur Ganztagsbetreuung der Schulkinder anzubieten. Zwölf Kinder verbringen seit September 23 ihre Nachmittage unter Aufsicht in den Räumen des Pfarrheims.

Auch im Kindergarten und im Pfarrheim Weildorf mussten zusätzliche Fluchtwege geplant und geöffnet werden. Seit Mitte 2023 finden wieder vermehrt Veranstaltungen, wie

z.B. Seniorennachmittage oder Bildungsveranstaltungen im Pfarrheim statt.

Hier im Pfarrbrief erhalten Sie erste Informationen zur Kirchenverwaltungswahl. In wenigen Wochen beginnt eine Werbekampagne und Sie sind aufgerufen sich als Kandidat oder Kandidatin zu melden. Doch bereits jetzt haben Sie die Möglichkeit sich über die Tätigkeit zu informieren und Sie können Ihr Interesse an einer Mitwirkung in der Kirchenverwaltung zeigen oder Personen vorzuschlagen, die Ihrer Meinung nach besonders geeignet sind.

Teilen Sie uns dies gerne per E-Mail mit

St. Andreas Teisendorf
Ernst Aicher
aicher.em@t-online.de
St. Georg Oberteisendorf
Stefan Fritzenwenger
stefan.fritzenwenger@t-online.de
St. Ulrich Neukirchen
Andreas Zollhauser
zollhauser@hotmail.de und
Maria Himmelfahrt Weildorf
Albert Dumberger
albert.dumberger@gmx.de

In der Herbst-Sonderausgabe des Pfarrbriefs informieren wir Sie über den genauen Ablauf der Wahl am 24. November 2024. Wir hoffen zu diesem Termin auch schon die Kandidaten vorstellen zu können.

Ausflug nach St. Georgen an der Salzach

Die Pfarrei Weildorf lädt am 01. März zu einem Ausflug nach St. Georgen ein.

Auf dem Weg zur Kirche kann der moderne Sühne Kreuzweg besichtigt werden. Entlang der Straße stehen 15 Skulpturen aus Eichenholz. 2013 entstanden die Figuren unter Leitung von Karlheinz Schönswetter im Rahmen des Holzsymposiums Lignum. Sieben Holzbildhauer arbeiteten drei Wochen gemeinsam an den Figuren.

In der Kirche findet eine kurze Andacht statt und anschließend treffen sich alle Mitfahrende zu einem gemütlichen Abend im Wirtshaus.

Abfahrt ist am Freitag, 01. März um 16:00 Uhr am Sportplatz Weildorf.

Es werden Fahrgemeinschaften gebildet und mit Privatautos gefahren.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

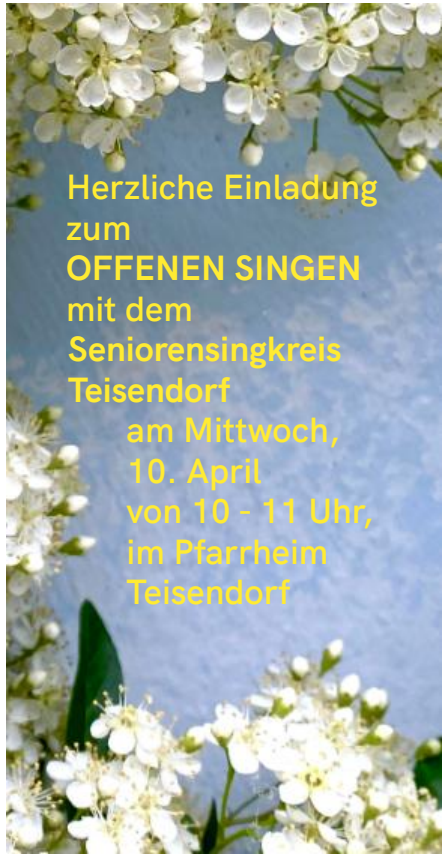
Natürlich sind auch Mitfahrer aus anderen Pfarreien des Pfarrverbands eingeladen.

Dekanatspfarrkirche St. Georgen an der Salzach

© Franz Fuchs auf SalzburgWiki.at

Weihnachtspfarrbrief im noblen Schwarz

Mit der Weihnachtsausgabe 2024 endet unsere kleine Reihe zu den liturgischen Farben. Der Pfarrbrief steht unter dem Thema "Kohlrabenschwarz".
Schwarz ist die Farbe der Trauer, sie ist für Begräbnisse und Allerseelen vorgesehen. Vielleicht denken Sie nun das passt doch nicht zu Weihnachten. Aber schon Jesaja hat das Licht in der Finsternis versprochen. Und Lukas verkündet als zentrale Weihnachtsbotschaft "Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen (Lk 1,79)".
Schwarz war lange keine Trauerfarbe, sondern die Farbe einer teuren, festlichen Kleidung. Noch heute wir diese Tradition bei Bällen und festlichen Veranstaltungen gepflegt.



Redaktionsschluss für die Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefs ist der 04. November 2024. Das Heft erscheint am 28. November.

Eine kurze Sonderausgabe des Pfarrbriefs mit Terminen und Veranstaltungshinweisen im Herbst erscheint zur Caritassammlung am 26. September 2024.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist der 09. September.

Caritas-Frühjahrssammlung 2024

Vom 26. Februar bis 03. März auch in diesem Jahr als Briefsammlung. Ein Umschlag mit Überweisungsträger liegt diesem Pfarrbrief bei.

- **Für Frieden und Versöhnung, Zukunftsmut und die Überwindung von Armut**

Die Vielfalt der Krisen – Kriege, fortschreitende Klimakatastrophe, steigende Kosten und Preise – sind für jeden Einzelnen von uns eine Herausforderung. Vom andauernden Krisenmodus fühlen wir uns erschöpft und überfordert. Viel belastender und bedrängender empfinden Menschen die aktuellen Krisen, wenn sie nicht wissen, wovon sie am Ende des Monats Lebensmittel kaufen sollen, wenn sie einsam sind oder krank.

- **Die Gemeinde-Caritas hilft hier schnell und unbürokratisch**

Dort, wo die Not am größten ist, in Ihrer Gemeinde und Region. Immer dann, wenn öffentliche und kirchliche Zuschüsse nicht mehr ausreichen, können dank der Spenden wichtige Hilfsangebote und Projekte vor Ort am Leben erhalten werden. Diese leisten einen wichtigen Beitrag der Hilfe zur Selbsthilfe. Sei es durch die Beratung einer Caritas-Mitarbeiterin in einer persönlichen, familiären Krise oder ganz konkret durch die finanzielle Unterstützung einer alleinerziehenden Mutter für ihre Kinder oder einer Seniorin zur dringend benötigten Brille.

- **„Ohne die Unterstützung durch Ihre Spenden wäre vieles nicht möglich.**

"Bitte helfen Sie der Caritas, in schweren Zeiten an der Seite bedürftiger Menschen zu stehen", lautet der herzliche Appell von Diözesan-Caritasdirektor Prof. Dr. Hermann Sollfrank. Schon kleine Beträge können große Not lindern.

Danke für Ihre große Hilfsbereitschaft. In der Krise ist tatkräftige Nächstenliebe wichtiger denn je!

Ökumenischer Jugendkreuzweg

DEIN POV
ÖKUMENISCHER JUGENDKREUZWEG

Ein POV – was soll das sein? Wenn du in den sozialen Medien wie Instagram oder TikTok unterwegs bist, hast du diese Abkürzung bestimmt schon einmal auf Fotos oder Videos gesehen. POV steht für Point of View. So zeigen Menschen Teile ihres Lebens aus ihrem Blickwinkel auf Social Media. Sie machen ihren Standpunkt mit Kommentaren und Meinungen klar und zeigen, wofür sie stehen und was sie zu dem verlinkten Thema denken.

Das wollen wir auch mit der Kunstform des Comics bzw. der Graphic Novel ausdrücken. Da gibt es Gedanken- und Sprechblasen. Laute werden explizit aufgeschrieben. Sichtweisen und Standpunkte sollen gesehen und gehört werden.

Der Jugendkreuzweg begann bereits 1958 auf dem Katholikentag durch eine Kreuzwegfeier als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christinnen und Christen in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR. Seither erscheinen Jahr für Jahr neue Texte, und Bilder die die Passion Jesu betrachten – aber auch gleichermaßen unser Leben anschauen, unsere Zeit, die Passion der Menschheit.

Seit 1972 wird der Jugendkreuzweg ökumenisch gebetet und bis heute von einem ökumenischen Redaktionsteam jährlich neu erstellt: So überbrücken die gemeinsamen Worte Konfessionen, Gesinnungen und Generationen. Mit jährlich knapp 60.000 Teilnehmenden gehört der Jugendkreuzweg zu den größten ökumenischen Jugendaktionen.

Beten wollen wir ihn am Freitag, den 22. März um 16:00 Uhr in der St. Anna Kapelle Teisendorf.

Besonders eingeladen dazu sind alle Firmlinge aus dem Pfarrverband.

Ein weiterer Termin findet am Freitag, 22. März um 19.00 Uhr in Weildorf Maria Himmelfahrt statt.

© afj - aej - BDKJ

© Birgit Seuffert, Factum/ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Ökumenisches Bibelgespräch

An diesem Abend lesen wir einen Abschnitt aus der Bibel, kommen darüber ins Gespräch, bringen Fragen unseres Glaubens und Lebens mit ein. Dabei muss nicht immer jede(r) die gleiche Meinung haben, gerade unsere Unterschiede befruchten und lassen Neues hervortreten.
Ganz nebenbei lernen wir auf diese Weise die Bibel besser kennen.

Termin: Mittwoch, 17. April um 19:00 im Pfarrheim Teisendorf.

Mit Niklaus von der Flüe und seiner Frau durch die Fastenzeit

Katholische Landvolkbewegung bietet neuen Fastenzeit-Begleiter

Der Fastenzeit-Begleiter der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) nimmt 2024 erneut die beiden Patrone der KLB und der KLJB Bayern (Katholische Landjugendbewegung) in den Blick. Es geht um das Ehepaar Niklaus von der Flüe und Dorothee Wyss und ihr familiäres Umfeld. Vor allem geht es um die Frage, wie sie „in Liebe ihre Wege gegangen sind". Deshalb trägt auch der neue Fastenbegleiter den Titel „In Liebe geh".
Die Themen und Impulse orientieren sich an der Lebens- und Beziehungsgeschichte des Paares und beleuchten, welche Rolle Dorothee Wyss damals tatsächlich gespielt hat.

Der Fastenzeit-Begleiter hat 96 Seiten und kostet 4,90 Euro. Er kann bestellt werden unter www.klb-bayern.de

© KLB Bayern

263 Jahre Gesang im Kirchenchor!

Traditionsgemäß zum Jahresauftakt fand die gemeinsame Chorfeier der beiden Kirchenchöre St. Andreas, Teisendorf und St. Georg, Oberteisendorf im Gasthaus "Alte Post" statt. Dabei gab es wieder zahlreiche Ehrungen für langjähriges Engangement.
Cäcilia Sommer freute sich sehr, dass die Sängerinnen und Sänger beider Chöre so zahlreich erschienen sind.

Im Jahresrückblick hob Cäcilia Sommer die besonderen Highlights in 2023 hervor. Dies war nach über 10 Jahren in Teisendorf die weihnachtliche Aufführung der Kempter Pastoral-Messe und in Oberteisendorf das musikalische Abendlob mit kleinem Bühnenspiel von Kind & Oma. Sie hat dazu von außen sehr viel Lob vernommen. Denn neben den Aufführungen sind es ja immer die zahlreichen Proben, die den Erfolg ausmachen. In diesem Zusammenhang seien auch die feierlichen Gesänge zu den Fest- und Feiertagen genannt.
Ein besonderer Gruß galt Herrn Diakon Robert Rehrl, als Vertreter der Geistlichkeit. In diesem Zusammenhang bedankte sich Chorleiterin Sommer bei der Pfarrei für den finanziellen Zuschuss zu dieser Chorfeier.

v.l.n.r.: Heiner Greim, Irene Thanbichler, Sabine Handl, Gerhard Helminger, Verena Dusch, Helga Dirscherl und Cäcilia Sommer

Foto: Gerhard Helminger

Cäcilia Sommer freut sich auf den gemeinsamen Auftritt beider Chöre beim Sebastiani-Gottesdienst am 21. Januar 2024 um 10 Uhr in Oberteisendorf.

Nach dem Vortrag eines netten Gedichtes über die "Freude beim Chorsingen" kam Cäcilia Sommer auch schon zu den Ehrungen für langjährige Gesangsleistung im Kirchenchor. Natürlich gab es dazu schöne Geschenkpräsente und offizielle Urkunden von der Diözese.

Die Gesamtgesangsleistung der Jubilare betrifft sage und schreibe 263 Jahre!

Im Einzelnen sind dies:

Pfarrei St. Andreas, Teisendorf:

- Irene Thanbichler 53 Jahre
- Agathe Enzinger 50 Jahre
- Verena Dusch 30 Jahre
- Monika Sigl 30 Jahre
- Ishild Ramstötter 30 Jahre

Pfarrei St. Georg, Oberteisendorf:

- Helga Dirscherl 50 Jahre

Zudem gab es noch zwei kleinere Ehrungen für bereits 10 Jahre aktiven Gesang für Sabine Handl (Teisendorf) und Gerhard Helminger (Oberteisendorf).

Zum Abschluss wurden mit kleinen Köstlichkeiten auch die zahlreichen Solisten beider Chöre geehrt sowie für zahlreiche Organisationstätigkeiten Heiner Greim und für Presse und Grafik Gerhard Helminger. Ein großes Dankeschön gilt natürlich allen fleißigen Händen, die stets im Hintergrund zusammenhelfen, den Raum vorbereiten, Noten verwalten und vieles mehr.

Im Namen der beiden Kirchenchöre bedankte sich zum Abschluss Heiner Greim bei Cäcilia Sommer für die vielen Stunden der Vorbereitung, Planung und Durchführung der gesanglichen Übungen und Aufführungen. Dazu wurde die Chorleiterin mit einem riesigen Applaus und einen großen Geschenkkorb überrascht.

Text: Gerhard Helminger

Heiner Graim bedankt sich im Namen der beiden Chöre bei Cäcilia Sommer

Foto: Gerhard Helminger

Lieder, Gedichte und Musik

„Jung und Alt singen“

© chocolat01 / pixelio.de

Herzliche Einladung zum
Generationensingen mit dem

Kinderchor
&
Seniorenchor

Samstag, 8. Juni 2024
um 16 Uhr
Pfarrheim Teisendorf

Freude am Singen?

Die Chöre der Pfarrei St. Andreas und St. Georg laden Sie und Euch ganz herzlich ein

Unsere Probenzeiten:

Spatzenchor für Kindergarten- und Vorschulkinder:
Donnerstags, 15.45 – 16.15 Uhr in Oberteisendorf
Freitags, 15.45 – 16.15 Uhr in Teisendorf

Kinderchor für Schulkinder ab der 1. – 4. Klasse:
Donnerstags, 15.00 – 15.30 Uhr in Oberteisendorf
Freitags, 15.00 – 15.30 Uhr in Teisendorf

Teeniechor ab der 5. Klasse:
Dienstags, 17.15 – 18.00 Uhr in Teisendorf
Mittwochs, 18.45 – 19.30 Uhr in Oberteisendorf

Kirchenchor:
Dienstags, 20.00 – 21.30 Uhr in Teisendorf
Mittwochs, 19.45 – 21.15 Uhr in Oberteisendorf

Seniorensingkreis (ab ca. 60 Jahren):
Mittwochs, 10.00 – 11.00 Uhr
in Teisendorf

Lobpreischor:
Normalerweise jeden 1. Freitag
im Monat um 20 Uhr in Teisendorf

© Freepik.com

Chorprobe jeweils im Pfarrheim St. Andreas bzw. St. Georg.
Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Kirchenmusikerin
Cäcilia Sommer, Tel.: 08666/928488

Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele und schenkt einem selbst und anderen Freude. Schauen Sie doch einmal ganz unverbindlich bei uns vorbei.

Singen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen!

Projektchor Stallweihnacht

Etwas ganz Besonderes gab es letzten Advent in Neukirchen: einen Projektchor!

Der Neukirchner Kirchenchor singt seit vielen Jahren in der Reichenhaller Stallweihnacht, die jährlich in der Reithalle der Hochstaufen-Kaserne stattfindet. Da es aber aufgrund der Terminflut in der Vorweihnachtszeit immer schwieriger wurde einen stimmkräftigen Chor zusammenzustellen, reifte die Idee, den Chor zu erweitern und als Projektchor auch für externe Sänger zu öffnen. Dazu wurde im Herbst ein Aufruf via Plakate, Flyer und über WhatsApp gestartet, auf den sich über 50 Sängerinnen und Sänger meldeten. Nicht nur aus dem Gemeindebereich Teisendorf, sondern u.a. auch aus Siegsdorf, Traunstein, Kammer und Reit im Winkl kamen die Teilnehmer. In drei intensiven Proben, in denen vier Lieder einstudiert wurden, bereitete sich der Projektchor auf die beiden Auftritte am 16. Dezember vor. Leider schrumpfte der Chor aufgrund der im Advent grassierenden Grippewelle und es standen dann „nur“ noch 41 Sängerinnen und Sänger vor Chorleiter Hans Ramstötter.

Foto: Christine Hoferer

Der Projektchor unter Leitung von Hans Ramstötter (3. Reihe - links) freut sich über den gelungenen Auftritt

Dennoch beeindruckte der Chor die Zuschauer der Stallweihnacht mit seiner harmonischen Klangfarbe und den hervorragenden Darbietungen.
Beim anschließenden gemeinsamen Essen der Mitwirkenden und der Ehrengäste in der Schmiede der Tragtierkompanie sprach der musikalische Leiter der Stallweihnacht, Thomas Büchele, ein großes Lob an Hans Ramstötter und den Neukirchner Chor aus.
Der Projektchor Stallweihnacht - Ein gelungenes Experiment, das durchaus eine Wiederholung verdient hätte

Christine Hoferer

Spiele für die "Glückspilze"

Die scheidende Pfarrgemeinderatsvorsitzende Marianne Schader überreichte den Reinerlös von der Pfarrverbandsmaiandacht an die Leiterinnen der Mittagsbetreuung der Glückspiltzschule Neukirchen. Von der Spende werden Spiele und Bücher für die Kinder gekauft.

Rund um den Tag der Heiligen Drei Könige, gingen in Neukirchen 21 Sternsinger (13 Ministranten und 8 Erwachsene) von Haus zu Haus, brachten den Segen und sammelten Spenden für Kinder in Not. Bei der Aktion wurde insgesamt ein Betrag von 3.240.00 € gesammelt.
Danke an die Neukirchner, für die großzügigen Spenden.

© Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'

Beratung und Unterstützung in unsicheren Zeiten

Wie schwerwiegend das Problem auch erscheinen mag – gemeinsam mit Ihnen suchen wir eine Lösung. "Wir sind für Sie da", verspricht die Ehe-, Familien- und Lebensberatung Traunstein.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung Traunstein ist ein psychologisches Fachangebot der Erzdiözese München und Freising, das offen ist für alle! Wir beraten unabhängig von Religion, Nationalität oder Partnerschaftsmodell und auf Wunsch auch anonym. Wir sind ein psychologisch geschultes Team und haben alle eine qualifizierte, paar- und familientherapeutische Zusatzausbildung.

Wir begleiten unsere Klientinnen bei partnerschaftlichen, familiären oder persönlichen Problemen, Konflikten und Krisen und unterstützen sie mit persönlichen Gesprächen oder in einer Online-Beratung, neue Perspektiven und Handlungsoptionen zu entwickeln. Der geschützte Rahmen bietet die Möglichkeit, sich auszusprechen und so eigene Stärken und Ressourcen zu entwickeln.

Zu den Beratungsgesprächen können Sie allein, als Paar oder mit Ihrer Familie kommen. Die Anmeldung erfolgt in der Regel telefonisch. Vom ersten telefonischen Kontakt an unterliegen wir der Schweigepflicht, d.h. ohne die schriftliche Einwilligung erfährt niemand von der Beratung und dem Inhalt der Gespräche. Die Dauer des Beratungsprozesses kann sehr unterschiedlich sein. Manchmal reichen wenige Gespräche, manchmal erstreckt sich eine Beratung über Monate.

Die Beratungsanlässe sind vielfältig:

Anliegen von Paaren:

- Wir können nicht richtig miteinander kommunizieren.
- Ich bin mit unserer Sexualität unzufrieden
- Mein Partner hat eine Affäre
- Wir wollen uns trennen, haben aber Sorge, dass die Kinder darunter leiden

Beratungsthemen von Eltern und Familien:

- Alleinerziehend, wie soll ich den Alltag bewältigen
- Patchworkfamilie, wie können wir zusammenleben
- Hilflosigkeit im Umgang mit den Kindern

Einzelpersonen (junge Erwachsene bis zu Senioren) suchen uns bei Problemen des persönlichen Lebens auf:

- Selbstzweifel
- Trauer, Verlust oder Krankheit
- existenzielle Sorgen
- Glaubens- und Sinnfragen

Dies ist nur ein kleiner Auszug an Fragen, die Menschen in unsere Beratungsstelle führen.

Die Qualität unserer Beratung wird durch regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen gewährleistet. Unser Angebot ist kostenfrei, über eine Spende freuen wir uns, um das Beratungsangebot auch zukünftig in gleichem Umfang anbieten zu können.

Sie können uns von Montag bis Freitag zwischen 12 Uhr und 13 Uhr persönlich am Telefon unter 0861/6116 kontaktieren oder uns außerhalb dieser Zeit gerne auf unseren Anrufbeantworter sprechen. Wir rufen Sie dann umgehend zurück. Oder Sie wenden sich per Mail an uns.

traunstein@eheberatung-oberbayern.de

Homepage:
www.eheberatung-oberbayern.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Solidarität mit Mensch und Natur

Mit Solidarität, gegenseitiger Hilfe und Liebe zur Natur engagiert sich die Landpastoral der Diözese Pasto, unser Misereor-Projektpartner.

Die Bohne ist eines der wichtigsten Lebensmittel in Kolumbien. Sie bedeutet nicht nur Nahrung, sondern auch Wachstum und Zukunft. Deshalb rückt Misereor die Bohne und mit ihr die Bäuerinnen und Bauern Kolumbiens ins Zentrum der Fastenaktion 2024.

Stellen Sie sich an die Seite der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien und lassen Sie uns gemeinsam dankbar sein für jede einzelne Bohne. Spendenkonto:
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

© misereor
In: Pfarrbriefservice.de

Wallfahrt nach Medjugorje zum Jugendfestival

Anfang August wird jedes Jahr in Medjugorje ein Festival für Jugendliche und junggebliebene Erwachsene angeboten. Dort findet jeden Tag ein von Franziskanern organisiertes Programm mit vielen verschiedenen Referenten statt.

Wir fahren vom **31. Juli – 06. August**.
Fahrt mit Fernreisebus, 6x Nächtigung mit Halbpension.
Der Preis für die Fahrt beträgt 460,-€.
Einzelzimmerzuschlag 80,-€.
Ermäßigung für Kinder bis 12 Jahre 50%.
Abfahrt in Teisendorf.
Die Fahrt steht unter geistlicher Begleitung.
Anmeldung bei:
Josef Hocheder
Tel.: 08666-928770 oder 01752410074
E-Mail: josef@hocheder.de
Weitere Infos unter www.hocheder.eu

Wir laden euch herzliche ein mitzukommen und dieses besondere Ereignis mit uns zu erleben.

Menschenrechtseinsatz wichtiger denn je!

Die IGFM ist eine Menschenrechtsorganisation, die 1972 in Frankfurt am Main gegründet wurde. Sie unterstützt Menschen, die sich gewaltlos für die Verwirklichung der Menschenrechte in ihren Ländern einsetzen oder die verfolgt werden, weil sie ihre Rechte einfordern.

Inhaltliche Schwerpunkte

Nach Auffassung der IGFM gehören neben dem Recht auf Leben und Sicherheit der Person, die bürgerlichen Rechte wie Meinungs-, Versammlungs-, Religions- und Pressefreiheit zu den wichtigsten Menschenrechten. Die Grundlage der IGFM-Arbeit ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948.

Weltweite Arbeit

Die IGFM ist weltweit durch 38 Sektionen und nationale Gruppen vertreten.

Finanzen

Die IGFM ist eine als gemeinnützig anerkannte Nichtregierungsorganisation. Ihre Arbeit wird ganz überwiegend durch Ehrenamtliche geleistet.

Fallarbeit

Die IGFM unterstützt Menschen, die sich gewaltlos für die Verwirklichung der Grundrechte in ihren Ländern einsetzen oder sie in Anspruch nehmen und deswegen verfolgt werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die IGFM informiert über Menschenrechtsverletzungen, denn öffentliche Aufmerksamkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um Einzelschicksale und strukturelle Probleme lösen zu können.

Humanitäre Hilfeleistung

Die IGFM leistet humanitäre Hilfe in Form von Paketaktionen und Hilfsgütertransporten, weil sie glaubt, dass die Lösung humanitärer Probleme zur Verwirklichung der Menschenrechte beiträgt.

Die IGFM-Arbeitsgruppe Teisendorf bietet zugunsten Menschenrechtsarbeit selbstgestaltete Osterkerzen zum Verkauf an und zwar ab Mitte März in der Markt-Apotheke, Ruperti-Apotheke Seibert und Bäckerei Kern sowie am Samstag, 23.03.24 und Palmsonntag, 24.03.24 jeweils vor und nach den Gottesdiensten an unserem Verkaufsstand vor der Kirche.

Wege aus der Einsamkeit im Alter

Einsamkeit ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Denn Einsamkeit tut nicht nur weh, sondern ist ein Risikofaktor für die Gesundheit und verringert die Lebenserwartung. Die Verein "Silbernetz" bietet kostenfrei Telefongespräche und Informationen.

Niemand soll im Alter einsam sein. Dafür setzt sich das Telefonnetzwerk Silbernetz ein. Drei Angebote stehen Menschen ab 60 Jahren kostenfrei zur Verfügung: das Silbertelefon für das „Einfach mal reden“, darüber hinaus regelmäßige Telefongespräche mit einer vertrauten Person und sogenannte Silberinfos, also Informationen zu Angeboten der Altenhilfe in Ländern und Kommunen. Die Telefonnummer ist 0800 4 70 80 90.

Einfach mal reden

Dafür braucht es keine Krise und kein Problem, schreibt Silbernetz auf seiner Homepage – der Wunsch zu reden genügt. Das Gespräch ist anonym, vertraulich und kostenfrei. Die Mitwirkenden am Silbertelefon hören zu, nehmen Anteil, ermutigen und können erste Informationen geben. Am Silbertelefon wird auch die Anfrage für eine Silbernetz-Freundschaft, also für regelmäßige Telefongespräche angenommen.

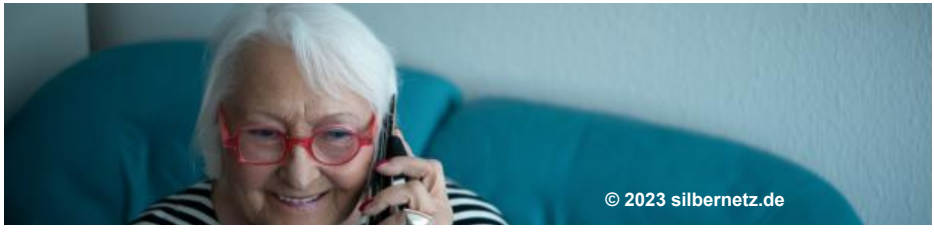
Silbernetz sucht weitere Ehrenamtliche

Insgesamt sind bei Silbernetz rund 25 Hauptamtliche und 300 Ehrenamtliche aktiv. Da der Bedarf weiter steigt, sucht das Netzwerk weitere Freiwillige in ganz Deutschland. Auch prominente Persönlichkeiten, wie der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, und Bundesfamilienministerin Lisa Paus unterstützen das Silbernetz.

Hilfetelefon aus London ist das Vorbild

Die Idee für Silbernetz stammt aus England. In London hilft die Silver Line Helpline seit Jahren einsamen oder isoliert lebenden Seniorinnen und Senioren neue Kontakte und Gesprächspartner zu finden.

Mehr Informationen zum Telefonnetzwerk Silbernetz finden Sie unter: https://silbernetz.org.



Krankensalbungs-gottesdienst

Trost und Stärkung in der Not

Im Pfarrheim Oberteisendorf am Mittwoch, 21. Februar um 14:00 Uhr

Jesus steht gerade dann an der Seite der Menschen, wenn es ihnen nicht gut geht und sie schwere Zeiten erleben. Den Jüngern gab er den Auftrag: „Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“ (Mt 10,8).

Das Sakrament der Krankensalbung ist Ausdruck der Nähe Jesu zu den Kranken.

Zu diesem Gottesdienst laden wir deshalb auch ganz besonders pflegende Angehörige, Familienmitglieder und Freunde ein. Das Erleben von Gemeinschaft ist für viele unserer älteren, kranken und einsamen Gemeindemitglieder eine heilbringende Erfahrung.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt Pfarrei und Pfarrverband zum gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Oberteisendorf ein.

Ihr seid Vorbilder

Am Freitag 01.12.2023 wurden in Holzhausen St. Leonhard im Rahmen der Rorate-Messe sechs neue Minis aufgenommen.

Foto: Christine Thanbichler

Neben Pfr. Martin Klein die „alten“ Minis Regina Thanbichler und Severin Fiederer. Vorne von links nach rechts: Verena Pölsterl, Bernadette Kittemann, Sophia Zillner, und Korbinian Kittemann Nicht auf dem Foto Michaela und Magdalena Thanbichler.

„Ich möchte euch von ganzem Herzen für die Mühen und manchmal auch die Opfer danken, die ihr auf euch nehmt, um euch diesem Engagement als Messdiener zu widmen, während viele eurer anderen Freunde es vorziehen, am Sonntagmorgen auszuschlafen oder Sport zu treiben, ihr könnt wirklich stolz auf das sein, was ihr tut. Ihr seid Vorbilder!“, sagte Papst Franziskus vor etlichen Tausend Kindern und Jugendlichen im Vatikan.

KLB Teisendorf wählt neue Vorstandschaft

Maria Rieger berichtete über ihr Jahr im Freiwilligendienst in Bolivien.

Die Katholische Landvolkbewegung Teisendorf lud am 17. November zur Ortsversammlung ins Pfarrheim ein. Ernst Aicher konnte 24 Mitglieder und einige Gäste begrüßen.

Nach der einstimmenden Andacht zum Thema Lebenswege, die anhand eines Labyrinths verdeutlicht wurden, ließ die Vorstandschaft die Aktivitäten des vergangen Jahres Revue passieren. Fast monatlich traf man sich zu unterschiedlichsten Aktivitäten – von gemeinsam gestalteten Gottesdiensten über Grillfeiern, Wander- und Radtouren bis hin zum Bidungswochenende in München. Auch der Kassenbericht konnte schnell bestätigt und anschließend die Vorstandschaft entlastet werden.

Aus den Neuwahlen ging ein gleichberechtigtes Vorstandsteam bestehend aus Regina Gasser, Lisi Lemberg, Ursula Thanbichler, Ernst Aicher, der Schriftführerin Michaela Rieger und dem Kassier Georg Eder hervor.

Im Anschluss an die Ortsversammlung zeigte Maria Rieger Bilder von ihrem einjährigen, internationalen Freiwilligendienst in Bolivien. Voller Begeisterung erzählte sie von ihrer Tätigkeit, ihren Erlebnissen und kulturellem Austausch in dem Städtchen Coroico. Der Ort liegt auf einer Höhe von 1751 Metern auf einem Bergsporn oberhalb des Tales des Rio Coroico. Auch wenn es nur ein kleiner Ort ist – und wie Maria ausführte einige Ähnlichkeiten mit Teisendorf aufweist – hat er eine eigene Basilika und ist Bischofssitz für die Region.

Die Ortsversammlung fand mit einer gemeinsamen Brotzeit und vielen Gesprächen ihr Ende.

Neue Vorstandschaft der KLB Teisendorf
Vorne Mitte: der scheidende Vorsitzende Sepp Hoiß
Von links: Michaela Rieger, Elisabeth Lemberg, Regina Gasser
Ernst Aicher, Sylvester Resch (geistlicher Beirat) und Ursula Thanbichler
Hinten: Georg Eder

Neukirchner Trachtenkinder begleiten das Jesuskind zur Krippe

In Neukirchen wurde durch die Trachtenkinder ein bayerisches Krippenspiel aufgeführt. Bereits seit Anfang November wurde fleißig geprobt. 22 Kinder waren beteiligt und schlüpften in die verschiedenen Rollen. Das Stück begann als Maria die frohe Botschaft von einem Engel verkündet bekam. Sodann traten die Boten des Kaisers hervor und trompeteten eine Fanfare und riefen die versammelten Dorfbewohner zur Volkszählung auf. Josef machte sich mit seiner Frau auf den Weg nach Bethlehem, wo sie von Wirt und Bäcker abgewiesen wurden und keine Herberge fanden. Erst eine Bäuerin wusste einen Stall in dem sie Unterkunft fanden. Nun trat eine Schar Hirten auf, die dann vom Engelsgesang aufgeschreckt wurden und die frohe Botschaft von der Geburt Jesu erfuhren. Sie machten sich auf den Weg um das Kind zu finden. Musikalisch umrahmt wurde das Stück von Familie Häusl. Bereits zur öffentlichen Generalprobe am Samstag war die Kirche sehr gut gefüllt, genauso zur Kindermette am Sonntag.

© Michaela Lindner

Soldaten rufen mit Fanfaren zur Volkszählung auf

© Michaela Lindner

Engel verkünden die Geburt des Jesuskind

Sternsinger sammeln 25 000 Euro

Drei Tage waren fünfzehn Gruppen mit rund 60 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterwegs und brachten den Neujahrssegen in die Häuser und Familien der Pfarrei.

Die Gruppen sind von Haus zu Haus gezogen und haben so nicht nur die Botschaft von Liebe und Frieden in die Häuser gebracht, sondern auch um Spenden für soziale Projekte gebeten. Dabei ist die stattliche Summe von 25 300 Euro zusammengekommen.

Wie Seppi Lindner, der in Teisendorf in diesem Jahr die Aktion organisiert und betreut hat ausführte, wird ein Teil des Geldes den "Schwestern von der heiligen Familie" in Bolivien für ihre sozialpastorale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zugehen. Dieses Projekt wurde viele Jahre von der aus Teisendorf stammenden Schwester Anna Hafenmayer betreut. Mittlerweile wird es von einheimischen Schwestern fortgeführt. Ein weiterer Teil des Geldes kommt Pater Gerhard Lagleder in Südafrika zugute.

An alle Spender geht ein herzliches "Vergelt´s Gott" für ihre Gabe, die dort ankommen wird, wo Hilfe dringend nötig ist. Seppi Lindner möchte sich auch bei den treuen und fleißigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die als Sternsinger unterwegs waren, für ihren Einsatz herzlich bedanken.

Monika Konnert

© Monika Konnert

Eine Gruppe bei einem Haubesuch

Sechs neue Ministranten in St. Georg

Die Pfarrei St. Georg Oberteisendorf hat sechs neue Ministanten. Die vier Mädchen und zwei Buben wurden beim Gottesdienst an Mariä Lichtmess in den Ministrantendienst aufgenommen.

Der kleine Jesus sei ein Hoffnungsträger gewesen, meinte Pfarrer Martin Klein in seiner Predigt.

Als Hoffnungsträger bezeichnete der Zelebrant auch die sechs neuen Ministrantinnen und Ministranten, die sich entschieden haben, den wichtigen Dienst für die Kirche und für Gott zu tun. Seit ihrer Erstkommunion hatten sie sich, angeleitet von den älteren Ministranten und Mesnerin Lisi Sturm darauf vorbereitet und den Dienst am Altar geübt.

Nach der Predigt wurden die Kinder der Gemeinde von Diakon Sylvester Resch kurz vorgestellt. Er erfragte ihre Bereitschaf, ihren Dienst am Altar treu, sorgfältig, zuverlässig und ehrfürchtig zu verrichten. Nach dem Treuebekenntnis durften sie in der Sakristei ihre "Amtskleidung" anlegen und im weiteren Verlauf des Gottesdienstes erstmals offiziell den Ministrantendienst machen. Auch wenn die Aufregung sich bis zum Schluss nicht ganz legte, klappte alles einwandfrei.

Zum Abschluss des Gottesdienstes spendete Pfarrer Martin Klein und Sylvester Resch noch den Blasiussegen.

Monika Konnert

© Monika Konnert

Die neuen Ministranten *(von links) Valentina Maier, Alexander Münzl, Luisa Unterrainer, Veronika Mühlbacher, Marinus Lutz und Luise Lutz*

KOLPING
FAMILIE TEISENDORF *THEATER*

Krabat

Nach dem Roman von Otfried Preußler
für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow
Aufführungsrechte Verlag für Kindertheater Weitendorf, Hamburg

Pfarrheim Teisendorf / Eintritt: 10 €

FR	**12. April 2024**	*20°°*
SA	**13. April 2024**	*20°°*
SO	**14. April 2024**	*15°°*
SO	**14. April 2024**	*20°°*
DO	**18. April 2024**	*20°°*
FR	**19. April 2024**	*20°°*
SA	**20. April 2024**	*20°°*
SO	**21. April 2024**	*15°°*

Kartenvorverkauf ab 28. März 2024 bei Farben Eisl
*Poststraße 8, Telefon **0175 - 9916967***

KRABAT – die Macht der schwarzen Magie

Am 12. April ist es wieder soweit. In Teisendorf beginnt die Theatersaison der Kolpingfamilie, diesmal mit einem besonderen Stück, „Krabat" von Otfried Preußler.

Der Klassiker der Jugendliteratur wurde von Nina Achminow als Theaterstück bearbeitet und 1994 im Prinzregententheater in München uraufgeführt. Der Roman „Krabat" wurde vielfach preisgekrönt und in 37 Sprachen übersetzt. Im Kern geht es in dem Stück um die uralte Geschichte vom Zweikampf des Zauberlehrlings mit seinem Meister. Die Vorlage für Preußlers Buch lieferte eine alte sorbische Sage, die im 17. Jahrhundert in der schlesischen Oberlausitz spielt. Entsprechend tragen die Personen des Stücks sorbische Vornamen, wie sie dort noch heute anzutreffen sind. Interessant ist der Name 'Krabat', er dürfte aus der verballhornten Bezeichnung "Krawatt" für "Kroate" hervorgegangen sein.

Die Geschichte beginnt an einem Dreikönigstag, an dem Sternsinger, darunter auch Krabat, ein vierzehnjähriger Waisenjunge, unterwegs sind, die sich hänseln und herumalbern. Dann aber wirds schnell unheimlich, denn ein schwarzer Rabe lockt Krabat zur Mühle im Koselbruch. Dort wird nicht nur Korn gemahlen, sondern vom Müllermeister auch die schwarze Magie gelehrt. Krabat lernt schnell die Faszination der Zauberkunst kennen. Aber auch ihren Preis: In jeder Silvesternacht fordert der unheimliche Gevatter, der Teufel, in dessen Diensten der Meister bedingungslos steht, einen Gesellen als Opfer, damit der Meister weiterleben kann. Als Krabat so seinen Freund Tonda verliert, beschließt er, gegen den Meister zu kämpfen. Mit der Hilfe von Kantorka, einem Mädchen, das er kennen und lieben lernt und das seine Liebe erwidert, kann er die Macht des Meisters schließlich brechen und sich selbst befreien.

Die Kolping-Theatergruppe weist darauf hin, dass der Besuch des Stücks erst ab 12 Jahren empfohlen wird. Ab diesem Alter (6. Klasse) wird „Krabat" an manchen Schulen als Pflichtlektüre gelesen und besprochen. Auf jüngere Kinder könnten bestimmte Szenen verstörend wirken, weil ihnen der nötige Hintergrund noch fehlt.

Monika Konnert

Das Stockerkreuz (Der Kreuzträger von Prien)

Im Umgang der Gnadenkapelle in Altötting steht ein fast 2 1/2 Meter hohes und über einen Zentner schweres Eichenkreuz. Franz Stocker hat es nach einem Gelübde von Prien nach Altötting getragen. Gustl Lex berichtet über das dramatische Leben des tiefgläubigen Zimmermanns Franz Stocker.

Viele Altötting Wallfahrer kennen das zentnerschwere, mannshohe Kreuz im nördlichen Umgang der Gnadenkapelle.

„Franz Stocker, Prien, 30. Mai 1887“ lautet die Inschrift auf dem Kreuz.

Dieser Franz Xaver Stocker trug das Kreuz zur Einlösung eines Gelübdes - das er in größter Todesgefahr geleistet hatte - zu Fuß von seinem Heimatort Prien, zur Gnadenmutter von Altötting.

Das Kreuz wurde zum Angelpunkt seines Lebens, das dramatischer nicht hätte sein können. Ein Leben mit einer derartigen Fülle an Schicksalsschlägen, Krankheiten und Problemen, die Franz Stocker immer wieder nur durch seine tiefe Gläubigkeit, sein grenzenloses Gottvertrauen und die Liebe zur Muttergottes von Altötting überwinden konnte.

Gustl Lex, Mundartautor und Heimatpfleger aus Grabenstätt, den man von seinen hervorragenden, in Chiemgauer Mundart gehaltenen Vorträgen her kennt, hat sich monatelang mit der Biographie Stockers befasst, hat die damaligen Verhältnisse recherchiert, verschiedene Lebensorte des Prieners aufgesucht und mit Verwandten und Nachkommen gesprochen.

Besonders interessant sind dabei auch die Schilderungen der damaligen Verhältnisse im Gesundheitswesen und die Leistungen des Münchner Arztes Dr. Nußbaum.

Vortrag am
Sonntag, 21. April 2024
um 14:00 Uhr im
Pfarrheim Weildorf

Kapellenplatz Altötting

© 2024 Stadt Altötting

Verstärkung gesucht – Büro-Allrounder:in

Unser Pfarrverband sucht
Verstärkung im Pfarrbüro Teisendorf
Büro-Allrounder: in (m, w, d)
Teilzeit (ca. 15 Std./Woche)
ab 1. Juli 2024

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Administration: allgemeine Sekretariatsarbeiten, Pflege Webauftritt, Urkundenwesen, Terminkoordination, Personalverwaltung
- Immobilien: allgemeine Hausverwaltung, Nebenkosten-Abrechnungen, Raumdisposition, Gebäudemanagement
- Finanzen: Unterstützung Haushaltsplanung und laufende Kostenkontrolle

Unser Angebot:

- familienfreundliche Arbeitszeiten
- abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeiten
- wertschätzendes Arbeitsumfeld
- Vergütung nach ABD/TVÖD sowie Zusatzleistungen
- angemessene, fachspezifische Einarbeitung

Wenn Sie neuen Aufgaben gegenüber aufgeschlossen sind und bereits Erfahrungen im kaufmännischen Bereich mitbringen, dann sind Sie bei uns richtig! Die Identifikation mit den Zielen und Werten der katholischen Kirche wird vorausgesetzt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei
Herrn Günter Miedaner unter Telefon 08666 / 928833
oder per E-Mail gmiedaner@ebmuc.de

Termine zum Vormerken
Frühling/Sommer 2024

| Lügen wir im Glaubensbekenntnis?!
Donnerstag, 29. Februar - 19:30 Uhr
Über die Herausforderung an eine heilige katholische Kirche zu glauben.
Referentin: Dr. Adrienne Weigl
Pfarrheim Teisendorf

| Wir wollen, dass Sie sicher leben!
Mittwoch, 06. März - 18:00 Uhr
Trick- und Legendenbetrug!
Die Kriminalpolizei klärt auf.
Referent: Polizeihauptkommissar Karl-Heinz Busch
Pfarrheim Teisendorf

| Ist die Kuh wirklich eine Klimakiller?
Donnerstag, 14. März - 20:00 Uhr
Zusammenhänge zwischen Welternährung, Klimaerwärmung und unserem Konsum von heimischen Milchprodukten und Rindfleisch.
Referent: Peter Dufter Landwirtschaftsdirektor a.D.
Pfarrheim Teisendorf

| AYURVEDISCHER Frühlings-Kochworkshop
Samstag, 16.März - 09:00 - 14:00 Uhr
Leitung: Susanne Santos-Seidl Rossana dos Santos
Schulküche Teisendorf

| Bangkok und Thailands Norden
Montag, 18. März - 19:00 Uhr
Manfred Hell berichtet mit vielen Bildern über seine Reise.
Referent: Manfred Hell
Pfarrheim Teisendorf

| Reich mir deine Hand
Mittwoch, 20. März - 15:00 - 18:00 Uhr
Kreistänze aus aller Welt
Leiterin: Sabine Weingarten
Pfarrheim Teisendorf

| Vom Saatgut zum Baum
Donnerstag, 21. März - 17:30 Uhr
Führung durch das Bayer. Amt für Waldgenetik (AWG) Teisendorf
Referenten: Mitarbeitende des AWG
AWG - Forstamtsplatz 1 - Teisendorf

© Tony Hegewald / pixelio.de

alle Termine unter Vorbehalt

| Sicher Surfen im Netz – Grundlagen für Senior*innen
Donnerstag, 04. April - 16:00 -17:30 Uhr
Referent: Christopher Trengert
BayernLab Traunstein
Pfarrheim Teisendorf

| Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel
Freitag, 12. April - 19:30 Uhr
Welche Ziele verfolgt die Ökomodellregion.
Referentin: Marlene Berger-Stöckl
Gasthof Alte Post - Teisendorf

| Die Maiermühle in Teisendorf
Mittwoch, 17. April - 14:00 Uhr
Veranstaltung für (Groß-) Eltern und Kinder
Referent: Mathias Mühlbacher
Maiermühle Teisendorf

| Schatzsuche in der Bibel
Mittwoch, 17. April - 19:00 Uhr
Ökumenischer Bibelabend
Veranstalter: Barbara Spindler
Diakon Georg Spindler (altkatholisch)
Diakon Sylvester Resch (röm.kath.)
Pfarrer Bernhard Schröder (evang. luth.)
Pfarrheim Teisendorf

| Das Stockerkreuz
Sonntag, 21. April - 14:00 Uhr
Referent: Gustl Lex
Pfarrheim Weildorf

| Unsere christliche Heimat im Judentum
Donnerstag, 25. April - 20:00 Uhr
Warum der jüdisch-christliche Dialog zur DNA des Christentums gehört.
Referentin: Andrea Schmuck
Pfarrheim Teisendorf

| Pilgertag rund um Teisendorf
Samstag, 27. April - 09:00-15:00 Uhr
Leitung: Gabi Schimmel
Max Aman
Pfarrkirche St. Andreas Teisendorf

| Wickel und Auflagen
Montag, 06. Mai - 19:00 Uhr
Alte Heilmittel neu entdeckt
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

| Kräutersalbenküche
Montag, 13. Mai - 18:30 Uhr
Alte Heilmittel neu entdeckt
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

Termine zum Vormerken
Frühling/Sommer 2024

| Vorsorgevollmacht, Betreuungs- verfügung und Patientenverfügung
Donnerstag, 16. Mai - 17:00 Uhr
Eine Informationsveranstaltung der Betreuungsstelle des Landratsamtes
Pfarrheim Teisendorf

| Mein Jahr in Bolivien
Donnerstag, 16. April - 19:45 Uhr
Ein Jahr lang lebte Maria Rieger in Südamerika in einer bolivianischen Pfarrei und absolvierte dort einen Freiwilligendienst.
Referentin: Maria Rieger
Pfarrheim Teisendorf

| Vom Kopf auf den Monitor und in die Hand - 3D-Druck
Dienstag, 28. Mai - 10:00-12:00 Uhr
Referent: Christopher Trengert
Traunstein, BayernLab

| Kneippanwendungen für den Alltag
Montag, 03. Juni - 19:00 Uhr
Alte Heilmittel neu entdeckt
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

| Glückliche Hühner und ihre Eier
Samstag, 01. Juni - 14:00 Uhr
Veranstaltung für (Groß-) Eltern und Kinder
Referent: Evi und Michael Hofhammer
Hofcafé Hofhammer Teisendorf

| Räuchern mit heimischen Kräutern und Harzen
Montag, 10. Juni - 18:30 Uhr
Alte Heilmittel neu entdeckt
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

| Die Pflanzenwelt der Bibel entdecken
Mittwoch, 14. Juni - 19:00 Uhr
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

| Das Bistum Chiemsee und ein Salzburger Eigenbischof im Sommer 1424
Donnerstag, 20. Juni - 20:00 Uhr
Zum 600. Jahrtag der Weihehandlungen in Teisendorf, Neukirchen und Mehring
Pfarrheim Teisendorf

alle Termine unter Vorbehalt

| Duft und Klang
Freitag, 24. Juni - 18:30 Uhr
Alte Heilmittel neu entdeckt
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

| Willkommen im G´sundheitsgartl
Freitag, 28. Juni - 19:00 Uhr
Donnerstag, 18. Juli - 18:00 Uhr
Samstag, 03. August - 10:00 Uhr
Alte Heilmittel neu entdeckt
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

| Kräuterbuschen binden
Mittwoch, 14. August - 18:30 Uhr
Traditionelle Volkskunst
Referentin: Barbara Spindler
Gsundheitsplatzl Hausmoning

© Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Erstkommunion 2024

| Erstkommunion
Sonntag, 28. April 2024
10:00 Uhr
in der Pfarrkirche
Maria Himmelfahrt Weildorf

| Erstkommunion
Mittwoch, 01. Mai 2024
10:00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Georg Oberteisendorf

| Erstkommunion
Sonntag, 05. Mai 2024
10:00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Ulrich Neukirchen

| Erstkommunion
Donnerstag, 09. Mai 2024
10:00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Andreas Teisendorf

Firmung 2024

Freitag, 12. Juli 2024
10:00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Andreas Teisendorf
Firmspender:
Pfarrer Martin Klein

Niemand kann von der Barmherzigkeit Gottes ausgeschlossen werden! Die Kirche ist das Haus, das alle aufnimmt und niemanden abweist.

Papst Franziskus